

MANON LESCAUT

Giacomo Puccini

Oper in vier Akten – 1893

Drama lirico in vier Akten nach der *Histoire du Chevalier Des Grieux et de Manon Lescaut* (1731) von Antoine-François Prévost
Libretto von Marco Praga, Domenico Oliviva, Giulio Ricordi und Luigi Illica

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Marco Armiliato

Inszenierung

Hans Neuenfels

Bühne

Stefan Mayer

Kostüme

Andrea Schmidt-Futterer

Licht

Stefan Bolliger

Konzeptionelle Mitarbeit

Yvonne Gebauer

Dramaturgie

Rainer Karlitschek,

Benedikt Stampfli

Chor

Christoph Heil

Abendspielleitung

Anna Brunnlechner

Donnerstag 17. April 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 24



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Manon Lescaut
Lescaut
Il cavaliere Renato Des Grieux
Geronte di Ravoir
Edmondo
Der Wirt
Der Tanzmeister
Ein Musiker
Ein Sergeant
Ein Laternenanzünder
Ein Kapitän

Joyce El-Khoury
Daniel Luis de Vicente
Saimir Pirgu
Martin Snell
Granit Musliu
Christian Rieger
Kevin Connors
Kelsey Lauritano
Paweł Horodyski
Andrés Agudelo
Andrew Hamilton

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Chorsoli: Kyoung Yun Chung, Virginija Skiriute, Stefanie Kauter,
Annette Beck-Schäfer

Beginn 19.00 Uhr
Pause nach dem 1. Teil, ca. 20.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Ende ca. 21.50 Uhr

Aus technischen Gründen wird gebeten, den Zuschauerraum während der Pause zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper

#BSOmanon

Besetzung/Social Media

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Marco Armiliato studierte Klavier am Paganini-Konservatorium seiner Heimatstadt Genua und begann seine Dirigententätigkeit 1989 mit *L'elisir d'amore* in Lima/Peru. 1995 debütierte er mit *Il barbiere di Siviglia* am Teatro La Fenice in Venedig, ein Jahr darauf an der Wiener Staatsoper mit *Andrea Chénier* und an der San Francisco Opera mit *La bohème*. Seitdem war er an zahlreichen renommierten Opernhäusern zu erleben, darunter die Metropolitan Opera in New York, die Opéra national de Paris, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Opernhaus Zürich, die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Teatro Real in Madrid, das Teatro dell'Opera in Rom, die Arena di Verona und die Lyric Opera of Chicago. An der Bayerischen Staatsoper dirigiert er seit 2003 regelmäßig Werke des italienischen Repertoires und Konzerte, 2023/24 dirigierte er hier *Aida*.

INSZENIERUNG

Hans Neuenfels, geboren in Krefeld, absolvierte eine Schauspiel- und Regieausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien. Erste Stationen als Regisseur waren die Schauspielhäuser in Heidelberg, Stuttgart und Frankfurt. Von 1986 bis 1990 war er Intendant der Freien Volksbühne in Berlin. Seit 1974 führte er auch Opernregie. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen *Il trovatore* (Nürnberg und Berlin), *Macbeth* und *Aida* (Frankfurt), *Rigoletto* und *Idomeneo* (Deutsche Oper Berlin), *Le prophète* (Wiener Staatsoper), *Die Entführung aus dem Serail* (Stuttgart), *Lady Macbeth von Mzensk* (Komische Oper Berlin) sowie in Koproduktion mit der Ruhrtriennale *Schumann, Schubert und der Schnee* in Berlin. 2005, 2008 und 2015 wurde er von der Zeitschrift Opernwelt zum Regisseur des Jahres gewählt. 2010 inszenierte er bei den Bayreuther Festspielen Wagners *Lohengrin*. An der Bayerischen Staatsoper führte er Regie bei *Medea in Corinto* und in der Spielzeit 2015/16 bei der Uraufführung von *South Pole*. Die für die Opernfestspiele 2020 geplante Neuinszenierung von *Castor et Pollux* konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Hans Neuenfels starb am 6. Februar 2022 im Alter von 80 Jahren in Berlin.

BÜHNE

Stefan Mayer, geboren in Stuttgart, studierte Bühnenbild an der dortigen Staatlichen Akademie der Bildenden Künste sowie an der Yale Universität. Er war als Bühnenbildner in Freiburg sowie als Ausstattungsleiter am Schauspiel Frankfurt und am Schauspielhaus Bochum engagiert. Zudem war er Ausstatter u. a. des *Faust*-Projekts von Peter Stein im Rahmen der Expo 2000 in Hannover und bei dessen *Wozzeck*-Inszenierung bei den Salzburger Festspielen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Regisseur:innen wie Christine Mielitz, Leander Haussmann und Karin Henkel.

Opern-Bühnenbilder gestaltete er u. a. an der Oper Zürich, der Wiener Staatsoper und der Korea National Opera. Eigene Regieprojekte führten ihn u. a. an das Schauspielhaus Bochum und das Theater Dortmund.

KOSTÜME

Andrea Schmidt-Futterer, geboren in Mannheim, war von 1980 bis 1984 Kostümassistentin bei Moidele Bickel an der Berliner Schaubühne. Von 1986 an war sie Kostümbildnerin am Schauspielhaus Bochum, seit 1995 ist sie freischaffend tätig. 1991 begann ihre Arbeit an der Oper, zunächst vorwiegend mit dem Regisseur Peter Mussbach. Es folgten regelmäßige Arbeiten mit Regisseuren wie Nikolaus Lehnhoff, Hans Neuenfels, Uwe Eric Laufenberg und Nicolas Brieger an Häusern u. a. in Berlin, Paris, London, Mailand, Frankfurt, Amsterdam, Genf, Brüssel, San Francisco, Chicago sowie bei den Festspielen in Glyndebourne, Salzburg und Baden-Baden. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie u. a. die Kostüme für *Fidelio*, *Billy Budd* und die Uraufführung von *South Pole*.

LICHT

Stefan Bolliger, geboren in Zürich, war zunächst als freiberuflicher Lichttechniker tätig, bevor er 1995 am Hamburger Thalia Theater engagiert wurde. Von 1997 bis 2006 war er dort stellvertretender Beleuchtungsinspektor. Von 2006 bis 2010 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung am Schauspielhaus des Staatstheaters Stuttgart und gestaltete zudem das Licht bei zahlreichen Inszenierungen Andreas Kriegenburgs am Thalia Theater. Als Lichtdesigner arbeitete er u. a. an der Bayerischen Staatsoper, der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper am Rhein, der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Hamburg, der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, der Opéra de Lyon, der De Nationale Opera in Amsterdam, dem New National Theatre Tokyo, der Norske Opera in Oslo, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, bei den Salzburger Festspielen sowie am Theater an der Wien. Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper: *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen*, *Die Soldaten* und *South Pole*.

KONZEPTIONELLE MITARBEIT

Yvonne Gebauer, geboren in Berlin, studierte Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit 1998 arbeitet sie als Dramaturgin im Schauspiel und vor allem in der Oper. Eine mehr als zwanzigjährige Arbeitsbeziehung verband sie mit dem Regisseur Hans Neuenfels. Des Weiteren hat sie langjährige Kollaborationen mit Claus Guth, Christof Loy und Nadja Loschky. Sie arbeitete darüber hinaus mit Regisseur:innen wie Kazuko Watanabe, Johan Simons, Frank Hilbrich, Tobias Kratzer, David Hermann und Amélie Niermeyer. Sie war Dozentin für Dramaturgie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft in Hamburg (Kostümklasse Reinhard von der Thannen), an der

Akademie für Angewandte Kunst in Wien (Bühnenbildklasse Erich Wonder), am Mozarteum in Salzburg (Regieklasse Amélie Niermeyer), an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin (Bühnenbildklasse Stefan Hageneier) und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Von 2001 bis 2008 war sie freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung im Ressort Literatur. Von 2009 bis 2018 war sie Bilddramaturgin und Bildredakteurin des Magazins Max Joseph an der Bayerischen Staatsoper. Mit Claus Guth hat sie an der Bayerischen Staatsoper schon 2022 bei *Bluthaus* und 2023 bei *Semele* zusammengearbeitet, und übernahm nun auch die Dramaturgie bei *Die Liebe der Danae* 2024/25.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

Benedikt Stampfli, geboren in Bern, studierte Musik- und Theaterwissenschaften an den Universitäten in Bern, Freiburg, Mainz und München. Im Sommer 2013 schloss er den Master-Studiengang Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding mit einer Arbeit über den *Ring des Nibelungen* erfolgreich ab. Von 2013 bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Dort hat er u. a. auch Veranstaltungen moderiert und sich für das Kinder- und Jugendprogramm engagiert. Er war von 2015 bis 2020 Jurymitglied des Klaus-Zehelein-Preises. Zudem war er Dozent an der Münchner Volkshochschule und hat dort regelmäßig Vorträge gehalten. Von 2021 bis 2022 war er künstlerischer Produktionsleiter für ein Opernprojekt der Dresdner Musikfestspiele. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Dramaturg an der Semperoper Dresden.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und

Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

MANON LESCAUT

Joyce El-Khoury, geboren im Libanon, studierte Gesang an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia und Musik an der University of Ottawa. Sie war Mitglied des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera. Gastengagements führten sie als Violetta Valéry ans Royal Opera House Covent Garden in London und zum Festival in Glyndebourne, als Elisabeth von Valois (*Don Carlo*) an die Opéra de Monte-Carlo, als Amelia Grimaldi (*Simon Boccanegra*) an die Finnische Nationaloper sowie in der Titelpartie von *Médée* an die Opéra-Comique in Paris. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem die Titelpartien in *Anna Bolena*, *Carmen*, *Aida*, *Tosca* und *Norma*. Als Konzertsängerin trat sie u. a. mit den Münchner Philharmonikern, dem Luzerner Sinfonieorchester und dem Concertgebouw-Orchester auf. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits als Musetta (*La bohème*) zu erleben.

LESCAUT

Daniel Luis de Vicente, geboren in Florida, studierte an der University of South Florida und war von 2014 bis 2015 Mitglied des Jungen Ensembles der Opera Colorado. In Europa trat er bisher u. a. an den Opernhäusern von Mainz, Essen, Kaiserslautern, Wiesbaden, Frankfurt, Hannover, Leipzig, Klagenfurt, Innsbruck, Maribor, Bratislava, Prag, Padua, Triest, Palermo und Cardiff auf. 2021 war er bei den Brezger Festspielen mit der Titelpartie in *Rigoletto* und 2024 bei den Osterfestspielen Salzburg als Barnaba in *La Gioconda* zu erleben. Zu seinem Repertoire zählen außerdem die Partien Paolo Albiani (*Simon Boccanegra*), Giorgio Germont (*La traviata*), Baron Scarpia (*Tosca*), Leporello (*Don Giovanni*), die Titelpartien in Nabucco und in Manuel Penélas *El gato montés* sowie Michele und Gianni Schicchi in *Il trittico*. Mit den letztgenannten beiden Partien debütierte er in der Spielzeit 2023/24 an der Bayerischen Staatsoper.

IL CAVALIERE RENATO DES GRIEUX

Saimir Pirgu studierte Violine und Gesang in Tirana und Bozen. Für sein Debüt in *L'elisir d'amore* in Wien wurde er mit der Eberhard Waechter-

Gesangsmedaille ausgezeichnet. Engagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Opernhaus Zürich, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen in Bregenz. 2004 war er in der Partie des Ferrando (*Così fan tutte*) als jüngster Tenor in der Geschichte der Salzburger Festspiele in einer Hauptrolle zu erleben. 2013 wurde ihm der Pavarotti d'Oro verliehen. Zu seinem Repertoire zählen zudem u. a. Alfredo Germont (*La traviata*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Rodolfo (*La bohème*), Don José (*Carmen*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Mario Cavaradossi (*Tosca*) und die Titelpartien in *Werther*, *Ernani*, *Idomeneo*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits Il Duca di Mantova, Alfredo, B. F. Pinkerton und Macduff (*Macbeth*).

GERONTE DI RAVOIR

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher/Erster Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarre/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Arzt (*Macbeth*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Partien 2025/26 u. a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro, Sprecher/Erster Priester, Micha (*Die verkaufte Braut*), Monterone (*Rigoletto*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V/Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

EDMONDO

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire

zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Alfred (*Die Fledermaus*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Beppo in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*. Partien in der Spielzeit 2025/26: Alfredo (*La traviata*), Matteo Borsa in der Neuproduktion *Rigoletto*, Ruiz und Pong/Il principe di Persia (*Turandot*).

DER WIRT

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener/Mörder (*Macbeth*), Dancaïro.

DER TANZMEISTER

Kevin Conners studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005

ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2024/25 singt er u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. 2025/26 ist er hier erneut als Die Knusperhexe und Monostatos sowie u. a. als Dr. Blind, Abdallo (*Nabucco*), Erster Gralsritter (*Parsifal*) und Altoum zu erleben.

EIN MUSIKER

Kelsey Lauritano studierte an der Juilliard School in New York, die sie mit dem Peter-Mennin-Preis auszeichnete. Anschließend wurde sie Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt, wo sie u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), 3. Waldnympe (*Rusalka*) und Enrichetta di Francia (*I Puritani*) zu erleben war. In der Spielzeit 2020/21 wechselte sie in das dortige Ensemble und sang seitdem u. a. Dorabella (*Così fan tutte*), Fuchs (*Das schlaue Fuchselein*), Paolo (*Francesca da Rimini*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Fragoletto (*Les brigands*). 2024/25 gab sie ihre Rollendebüts als Rosmira (*Partenope*) und Claudia (*Doktor und Apotheker*). 2024 erhielt sie zudem den Eva-Kleinitz-Preis des Concorso Lirico Internazionale di Portofino. Weitere Auszeichnungen umfassen den Ersten Preis der Marilyn Horne Song Competition 2018 sowie 2012 das Präsidenten-Stipendium Barack Obamas. Konzertant sang sie mit dem Oregon Symphony, dem New World Symphony und den Nürnberger Symphonikern und war außerdem auf dem Virginia Arts Festival, dem Boston Early Music Festival, dem New York Song Festival, den Tiroler Festspielen Erl und am Opera Theatre of Saint Louis zu erleben.

EIN SERGEANT

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław (Polen). Von 2022 an war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Gespenserschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*) und Arunte/Spurio Lucrezio/4. Bursche (*Lucrezia/Der Mond*). 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton

(*I puritani*) in der Leitung von Lorenzo Passerini. In München steht er u. a. als Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*) und Mönch in der Neuproduktion *Matsukaze* auf der Bühne. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto (*Don Giovanni*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gralsritter (*Parsifal*) zu erleben.

EIN LATERNENANZÜNDER

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. 2018 gewann er den Thierry-Mermoud-Preis beim Verbier Festival. 2019 sang er Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Des Weiteren sang er u. a. Andres (*Wozzeck*) am Staatstheater Kassel, Alfredo Germont (*La traviata*) am Staatstheater Darmstadt und am Teatro Mayor in Bogotá und Il Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) am Teatro Verdi in Salerno sowie in Konzerten beim Beethovenfest Bonn und beim Verbier Festival. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Borsa (*Rigoletto*), Pong (*Turandot*), Parpignol (*La bohème*) und Wilhelm Meister (*Mignon*). Seither kehrt er regelmäßig als Gastsolist zurück, u. a. als Harry (*La fanciulla del West*), Gaston (*La traviata*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Ein Bote (*Aida*), Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*) und Beppo (*Pagliacci*).

EIN KAPITÄN

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den Ersten Preis des English Song Prize und war 2019 Halbfinalist der Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Schaunard und Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Regelmäßig tritt er mit dem Pianisten Michael Pandya in Liederabenden auf. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte anschließend ins Ensemble. Er sang hier Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Silvano, Schaunard und Ruffiak (*Le Grand Macabre*) zu erleben. Als Gast kehrt er in der Spielzeit 2025/26 in der Partie des Male Consort/Rizzio für die Uraufführung *Of One Blood* sowie für die Münchner Opernfestspiele 2026 als Wagner (*Faust*) hierher zurück.